

Herbert Reber (Schmalkalden), Inspektor des Thüringischen Gemeinschaftsbundes, verfasste für „WIR-gemeinsam unterwegs“ unter Verwendung eines Beitrags aus „Auftrag und Weg“ (2/2004) von Thorsten Riewesell (Referent des Dt. EC-Verbandes in der EC, Kassel) folgenden Artikel:

### **Projekte für das Miteinander der Generationen**

Gegenseitig von geistlichen Erfahrungen profitieren

### **Projekte „Jugend forscht“ und „Alter forscht“**

- Jungschar Kinder, Teens und Jugendliche arbeiten an einem bestimmten Thema und kommen so ins Gespräch mit älteren Christen: „Als Christ in der DDR“ – „Als Christ in der Verfolgung“ – „Wie entstand unsere Gemeinschaft?“ – „Wie entstand unser Gemeinschaftshaus?“ – „Wie gestaltete sich das Gemeindeleben mit weniger Wohlstand und Technik als heute?“ - ...
- Der Seniorenkreis könnte in einem Projekt erforschen, wie junge Leute heute ihr Christsein in Schule und Beruf leben.

### **Erzählabend**

Ältere erzählen in gemütlicher Runde aus ihren Erfahrungen und junge Leute berichten von ihrem Leben als Christen in den heutigen Herausforderungen – unter einem Thema gebündelt oder auch einfach frei erzählt.

### **special guest**

Als spezieller Gast schildert ein älterer oder „mittelalterlicher“ Christ im Jugendkreis oder Teentreff sein Leben als Christ. Ein Teenager tut dasselbe im Seniorenkreis.

### **Praktische Hilfe**

#### **Babysitting**

Manche Eltern, manche alleinerziehende Mutter oder auch ein alleinerziehender Vater von kleineren Kindern – sie würden sich über solchen gemeindlichen Babysitter-Dienst freuen. Die Eltern erhalten Gelegenheit, z. B. Dringendes zu erledigen oder an Gemeindeveranstaltungen teilzunehmen, die sie sonst versäumen müssten. Diesen Dienst könnten sowohl junge Leute als ältere Gemeindeglieder übernehmen. Bei der Vorbereitung auf diese schöne Aufgabe und im Einsatz lernen sich alle Beteiligten näher kennen.

#### **Schulaufgabenhilfe**

Das wäre einen Versuch wert: Ältere, die so fit im Stoff sind, dass sie Kindern bei Hausaufgaben oder Erstellung von Referaten unterstützen können, bieten diesen Dienst an. Neben besseren Noten könnte gegenseitige Wertschätzung und könnten wertvolle Kontakte entstehen.

#### **Haushaltshilfe**

Ältere in der Gemeinde und auch überlastete Familienmütter würden sich über junge Hilfe im Haushalt freuen: vom Einkaufsgang, über Bügeln und Wäsche-Ausbessern bis zum Putzen.

## **Etwas gemeinsam tun macht Spaß und bringt einander näher**

### **Gemeinsamer Sport**

Ob Fahrrad, Fußball oder Ski, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Man spielt zusammen, schwitzt zusammen, foult und vergibt einander – das „schweiß“ zusammen. Und aus manchem gemeindlichem „Sie“ wird ein sportliches „du“.

### **Gemeinsam Musik machen**

Die Musikgeschmäcker sind nicht immer gleich-wellig. Dennoch gibt es Musikwerke, auf die sich jung und alt einigen können, weil beide Generationen das Stück gut finden oder weil sie sich um des anderen willen gutwillig darauf einigen.

### **Beim Theater ist Gemeinsamkeit nicht nur Theater**

Nicht nur bei Jungen, auch in der älteren Generation warten oft große Talente auf ihre Entfesselung. Die Zuschauer sind begeistert über Generationsgrenzen hinweg. Die Schauspieler kommen in vielen Fällen zu mehr praktischer Gemeinsamkeit untereinander, als das gemeinsame Hören auf die Predigt hervorbringen konnte.

### **Gemeinsame Aktivitäten – der Phantasie und der praktischen Vernunft sind keine Grenzen gesetzt**

- **Gemeinsam spielen:** im Einzelspiel oder im Turnier
- **Gemeinsam feiern:** Ganz gleich, ob die Jungen den Alten die Feier ausrichten oder umgekehrt oder ob man es gemeinsam macht.
- **Gemeinsam arbeiten:** Gemeinsame Mühe, gemeinsame Pannen und der gemeinsame Erfolg kitten zusammen in Erschöpfung, Freude und Dank.
- **Gemeinsam ein Projekt anpacken:** eine Suppenküche für Obdachlose, Unterstützung für ein Patenkind in Indien, Büchertisch auf dem Weihnachtsmarkt, ProChrist im Dorf ....

## **Vereint in Verantwortung und Gebet**

### **Jugendparlament**

Einen Abend lang steht der Gemeinschaftsvorstand Jugendlichen Rede und Antwort. Alles darf gefragt werden, Vorschläge aller Art dürfen gemacht werden.

### **Gebetspatenschaften**

Ein alter „Hase“ der Gemeinde betet für einen jungen und erkundigt sich nach dem Leben (auch dem Glaubensleben) des anderen. Ein junger „Hase“ schließt in sein tägliches Gebet einen alten „Hasen“ ein und sucht den Kontakt zu ihm. Solche Patenschaften kann man spontan entstehen lassen oder einfühlsam organisieren.

### **Gemeinsamer Gebetsabend**

Füreinander beten – die Anliegen der anderen ernst nehmen und dafür vor Gott eintreten. Ohne das Muss langer Gebetsvorträge, die junge Leute eher zum Schweigen bringen, sondern vielleicht sogar unter der Regie der Jugend, um ihnen das Reden leichter zu machen. Der EC begann als Gebetsbewegung!